

Summer music for flute and piano

Franziska Badertscher Flöte

Anne de Dadelsen Klavier

Freitag 15. April 19.30

im Flügelsaal bei Musik Hug Basel

Richard Rodney Bennett

1936–2012

Summer Music for flute and piano (1983)

Allegro tranquillo, Lento e dolce, Games

Werner Wehrli

1892–1944

Suite op. 16 (1921)

Etwas langsam; Lebhaft; Langsam,
ausdrucksvoll; Lebhaft, heiter, graziös;
Langsam

John Frith

*1947

Sonata for flute and piano (2008)

Allegro, Andante sostenuto, Allegro

John Frith

«Sweet Borderland» (2014)

Piano solo

David Wornlich

*1953

Sonate pour Jonas (2013)

commencer - recommencer
sur le nom de BACH

... où ton âme fut ainsi lisse?
le moteur tourne en idée fixe

Otar Taktakishvili

1924–1989

Sonata for flute and piano (1968)

Allegro cantabile, Aria, Allegro scherzando

Summer music

Der Sommer naht, und mit ihm die Zeit der etwas leichteren und luftigeren musikalischen Kost. Die ja, wie wir alle schon immer wussten, früher aber nicht ohne weiteres zuzugeben bereit waren, neben ihrem Charme durchaus auch ihre künstlerischen Ansprüche haben kann.

Solche Musik ist heute zu genießen, und das Programm widerspricht launig-sommerlich der verbiesterten Ansicht, Musik des 20. und 21. Jahrhunderts könne gar nicht leichtfüßig und verständlich daherkommen, wenn es nicht Unterhaltungsmusik sei.

Jedoch hat sich selbst der Begriff der "Unterhaltungsmusik" unter der Sonne einer größer gewordenen Welt aufgelöst - auch einer größer gewordenen Welt der musikalischen Inspirationen und Einflüsse. Alle hier vertretenen Komponisten haben sich mit Jazz, mit außereuropäischer Musik, mit neuen und neuesten Strömungen, aber auch mit ihrer je eigenen musikalischen Tradition auseinandergesetzt. Das Ergebnis ist Musik voller Frische und Vielfalt, ein bunter Sommerstrauß eben.

Richard Rodney Bennetts "Summer Music" sagt es schon im Titel; Bennett, bewandert auch in Filmmusik, weiß im besten Sinne spannend zu unterhalten.

Werner Wehrli entwickelte eine eigene, zauberhafte Musiksprache von beträchtlicher Tiefe, aber auch von zuweilen tänzerischer Leichtigkeit.

John Frith ist in vielen Welten zu Hause, in denen der Meditation ebenso wie in denen der improvisierten Musik oder der spät- und postromantischen Tradition. Den Titel "Sweet Borderland" verdankt er einem Kommentar Edward Elgars zu dessen Kammermusik; gemeint ist das Grenzland zwischen Herefordshire und Wales, der gemeinsamen Heimat von Elgar, Frith und Anne de Dadelsen, der dieses Werk gewidmet ist. Es erklingt in Uraufführung.

David Wornichs "Sonate pour Jonas" entstand im Rahmen einer umfangreichen Retrospektive auf den Dichter Jean Paul de Dadelsen, dem Vater der Pianistin; die Satzbezeichnungen sind Zitate aus dem großen "Jonas"-Epos.

Mit Otar Taktakishvili "Sonata" haben sich die Musikerinnen für einen fulminanten, hochvirtuosen "Rausschmeißer" entschieden, einen unverstellt temperamentvollen Reigen, beeinflusst von der Volksmusik Georgiens, gelandet in einem vielversprechenden Basler Frühsommer.

David Wornich